



Aargauer Unternehmen trotzen widrigen Umständen

AARGAU. Die nicht enden wollende Serie von Krisen und Schocks trifft die einzelnen Branchen zwar unterschiedlich, grundsätzlich melden die Aargauer Unternehmen aber eine robuste Wirtschaftslage. Die konjunkturelle Stimmung ist nach wie vor gut. Dies ist das Fazit der im Auftrag der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK von Fahrländer Partner Raumentwicklung durchgeführten Wirtschaftsumfrage 2023.

Die AIHK hat ihre Mitglieder im Januar 2023 befragt. 461 von 1319 angeschriebenen Unternehmen haben an der Umfrage teilgenommen. Das entspricht einer Rücklaufquote von rund 35 Prozent. Die Wirtschaftsumfrage repräsentiert somit gut 17 Prozent der Vollzeitstellen im Kanton Aargau.

Verhalten optimistisch

Mit dem Ukraine-Krieg, der Energie-

krise, der Inflation, dem Fachkräftemangel sowie den gestörten Lieferketten bestehen vielfältige Herausforderungen. Trotzdem wird das Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Rück- als auch im Ausblick in beinahe allen Branchen positiv beurteilt, wobei der Dienstleistungssektor deutlich zufriedener auf das vergangene Jahr zurückblickt als der Industriesektor. «Über den Optimismus freuen wir uns. Er zeigt, wie krisenresistent die Aargauer Unternehmen sind», sagt AIHK-Direktor Beat Bechtold.

Die Einschätzungen zum aktuellen Jahr sind etwas weniger optimistisch als noch vor Jahresfrist. Dennoch wird im Schnitt mit einer nach wie vor guten Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres gerechnet. Zu den zentralen Faktoren, welche die Wirtschaftslage eintrüben, zählt allen voran die Inflation, die in vielen Ländern deutlich über

den Zielwerten der Zentralbanken liegt.

Stark vom Ausland abhängig

Dabei ist die exportorientierte Schweizer Wirtschaft stark von der konjunkturellen Erholung im Ausland abhängig. Und auch wenn sich die Teuerung in den letzten Monaten des Jahres 2022 rückläufig entwickelt hat, liegt eine Normalisierung in weiter Ferne. Die globale Wachstumsdynamik hat sich sogar weiter verlangsamt. Zu Jahresbeginn ist die Inflation in der Schweiz entsprechend gestiegen.

Als weitere bremsende Faktoren erschweren die Verknappung des Arbeitskräfteangebots die wirtschaftliche Erholung, die Lieferkettenproblematik ist nach wie vor Thema und die Energiekrise – wenn aktuell auch am Abflachen – wird spätestens im kommenden Herbst wieder an Relevanz gewinnen. (mgt)